

die den Schweinen nicht zu Nutz kommen / so ge-
 schicht Schaden. Desgleichen wann man das
 fermentiren zu lang stehen / vnd sauer werden läßt
 ehe mans distillirt / gibt es auch wenig / wie dann
 solches gar gemein ist / daß man die angefeste
 Kräuter oder Blumen auß Inverstand zu 3. 4. 5.
 oder mehr Wochen stehen läßt / ehe man solches di-
 stillirt / dadurch der meiste theil des Spiritus sich
 umbkehret / vnd zu Essig wirdt / wiewol solches
 auch noch wol hingienge / wann solche Leuth das
 hinderbleibende Wesen wüsten zu clarificiren / vnd
 vollends saur zu machen / so gieng auch nichts ver-
 lohren / dann der Essig von den Blumen / Kräu-
 tern / Samen vnd Wurkeln / auch nicht zuverwerf-
 fen ist. Wirdt derohalben offtermahls der beste
 Theil auß Ungeschickligkeit hinweg geworffen /
 vnd mehr zu beklagen / wann solches in köstlichen
 Aromatibus, oder andern lieblichen Samen vnd
 Kräutern / als Zimmet vnd Nägeln / welche theil-
 weis müssen erkauft werden / geschicht. Habe der-
 renthalben allhier zur Warnung etwas davon be-
 richten müssen / auff daß man den Sachen desto
 fleissiger nachdencken möge / vnd so man ja den
 Kopff darüber nicht zerbrechen will / bey die Bau-
 ren vnd schlechte einfältige Leuthlein in de Schul-
 gehen / vnd lernen wie man Spiritus distilliren soll /
 welche ihr Korn vnd Mals nit erst sauer oder
 schimlicht vnd stinckend werden lassen / ehe sie es di-
 stilliren / sondern so bald es auffhöret zu ziehen (wel-
 ches ungefehr den 3. vnd 4. Tag geschicht) daß
 man